



Das Magazin der Berner Sennenhunde in Not

Ausgabe Nr. 42
April 2022

Grüezi!

Dieses Magazin widmet sich zwei Berner Jungs, die seit einiger Zeit in unserer Pflegestelle liebevoll betreut und auf ihr neues Leben vorbereitet werden: Teddy und Bobby. Beide Buben haben sich sehr positiv entwickelt, und wir sind zuversichtlich, dass sie ihren neuen Menschen viel Freude bereiten werden. Genauso, wie dies bei den Glückspilzen Köbi, Louie, Aiko und Zara der Fall ist. Sind auch Sie gespannt darauf, wie die Hündin Yuma ihre neue Aufgabe, den Bären-Tipp, meistert? Ausserdem denken wir in Liebe an Hundepersönlichkeiten, die uns verlassen haben. Wir wünschen Ihnen eine gute Lektüre und einen frohen, entspannten Frühling mit Ihrer zwei- und vierbeinigen Familie!

Ihr BSiN-Team Schweiz



Glückspilz Louie



Teddy: Wasserratte sucht Gemütsmenschen

Wo sind die Menschen, die bereit sind, mit unserem rüstigen Hundesenioren Teddy eine Beziehung aufzubauen? Kuscheln, Spiele mit Bällen, Schwimmen oder Planschen und täglich gemütliche Schnüffelpaziergänge machen Teddy glücklich. Er lebt nun schon länger zufrieden in einer Tierpension und hat sich dort zum allgemeinen Liebling entwickelt. Die Tierpflegerinnen

verwöhnen und beschäftigen ihn so viel wie möglich, doch wir wünschen uns für Teddy Menschen, bei denen er ein Vollzeit-Familienmitglied ist. Teddy ist trotz seines Alters von elf Jahren fit. Die Spaziergänge dürfen aber gerne etwas gemütlicher sein. Teddy hat in der Tierpension gezeigt, dass er sehr lernwillig ist. Er hat mit Hilfe seiner geliebten Tierpflegerin intensiv trainiert, und

gemeinsam haben sie eine sehr positive Veränderung erreicht. Nur wenn ihm der Duft eines Rehs oder anderen Wildtiers in die Nase sticht oder er gar eines sieht, erwacht sein Jagdinstinkt. Doch lässt sich Teddy mit Gutzis gut umlenken. Wir würden uns sehr freuen, wenn Teddy bei lieben Menschen, möglichst ohne Kinder, sein neues Zuhause finden würde.

Der intelligente Bobby möchte geliebt werden

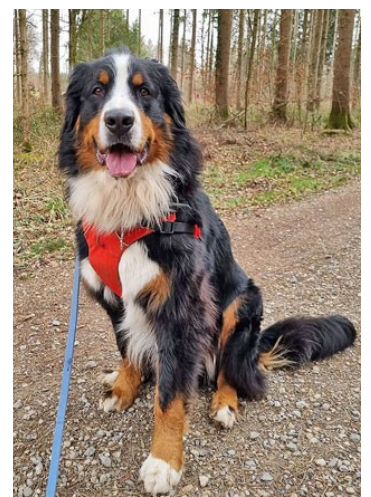
Bobby ist ein aktiver, energiegeladener und sehr sportlicher Junghund mit einigen Flausen im Kopf und starkem Jagdtrieb. Gerne möchte er gefordert und gefördert werden. In der Tierpension hat er mit seiner Bezugsperson das Mantrailing entdeckt. Er ist mit grosser Begeisterung dabei und richtig begabt. Es ist eine sinnvolle und ruhige Art, Bobbys Kopf zu beschäftigen und ihn glücklich zu machen. Bei anderen Hunden ist der Junge noch unsicher und kann dann sehr impulsiv reagieren. Für ihn ist

es wichtig, dass er selber entscheiden darf, ob er den Hund kennen lernen will oder nicht. Unterwegs sind Hundebegleitungen nur noch selten problematisch, wenn man sich mit ihm rechtzeitig auf die Seite stellt und Bobby dafür lobt. Mit selbstsicheren und wesensfesten Hunden, die ihn nicht provozieren, kann er mittlerweile gut spazieren gehen.

Kuscheln darf bei Bobby nicht zu kurz kommen. Er liebt es, seine Menschen um sich zu haben und leidet, wenn er allei-

ne sein muss. Knaller, Feuerwerk und Schüsse bedeuten Stress für Bobby, doch ist es inzwischen möglich, dass er trotzdem weitergeht und nicht mehr erstarrt.

Für den bald dreijährigen Bobby suchen wir grosshundeerfahrene Menschen ohne Kleinkinder. Wer möchte Bobby konsequent und liebevoll begleiten auf seinem Weg vom manchmal unsicheren Halbstarren zum rundum souveränen, wunderbar treuen Freund?



Abschied von Arthus

„Im März 2019 kam Arthus zu uns, ein Traumhund, mit dem wir von Anfang an eine wunderschöne Beziehung hatten. Unsere gemeinsame Zeit war intensiv. Arthus verstand sich sehr gut mit unseren damaligen Berner Mädels. Feli lehrte ihn gelassener zu werden, und Rudelchefin Basca erzog ihn meisterhaft. Arthus hatte beide sehr gerne und fühlte sich richtig wohl, wenn wir gemeinsam etwas unternahmen.

Nach Bascas Ableben kam Alina zu uns. Arthus war für sie ein grosser Bruder, der sie sicherer machte. Er liebte Spaziergänge, vor allem, wenn es ein Bächlein zum Planschen gab. Arthus war lieb und unkompliziert und nahm Rücksicht auf die anderen. Natürlich wurde er dafür auch gerne extra belohnt! Seine imposante Grösse, Sensibilität, Anhänglichkeit und Gutmütigkeit machten ihn einzigartig.

Du fehlst uns allen enorm. Wir mussten die schwere Entscheidung, dich mit neun Jahren gehen zu lassen, in deinem Sinn treffen. Die tumorbedingten plötzlichen inneren Blutungen liessen uns leider keine Wahl. Dankend und wehmütig wünschen wir dir alles Gute auf der Regenbogenwiese, du lebst in unseren Herzen und Erinnerungen für immer weiter.“

M. S. M.



Köbi im Glück

Köbeli, der schon etwas ältere Berner Mischling, muss ein Sonntagskind sein. Anders können wir es uns nicht erklären, dass er so viele Herzen im Sturm erobert hat. Nicht nur in seiner Pflegestelle, auch bei vielen Bewerberinnen und Bewerbern sorgten Köbis seelenvolle Augen und sein lieber Charakter für spontane Zuneigung. Schon bald zog Köbi zu R.V. Er fühlte sich am neuen Ort schnell zuhause. Das Zusammenleben mit den beiden Katzen klappt mittlerweile ganz ordentlich. Köbi liebt lange Spaziergänge, kennt aber auch die Abkürzungen, wenn er müde ist und seinen verdienten Feierabend geniessen will.



Wie geht es Zara?



„Wir durften im Frühjahr 2016 unsere Zara von Ihnen übernehmen. Sie wird jetzt dann bereits 12 Jahre alt. Wir hoffen natürlich, dass sie uns noch für eine schöne Zeit erhalten bleibt. Zara ist ein echter Glücksfall gewesen. Sie hat sich inzwischen zu einem richtigen Schmusehund entwickelt. Ihre liebste Stellung scheint die Rückenlage zu sein, wo sie dauernd gestreichelt werden will. Hört man auf, geht es nicht lange, und sie sitzt vor einem und fordert mit ihrer Pfote weitere Streicheleinheiten ein. Kürzlich waren wir in Grindelwald, und da entdeckte

Zara, dass man auf dem Rücken einen Schneehang hinuntertutschen kann! Die einzige Macke, die wir ihr nie abtrainieren konnten, sind die Begegnungen mit anderen Hündinnen. Da muss sie sofort bellen. Mit Rüden versteht sie sich gut. Wir würden Zara für kein Geld hergeben, sie ist ein tolles und genügsames Familienmitglied. Wenn wir ohne sie für einige Stunden weggehen, zeigt sie die Freude bei unserer Rückkehr auf eine besondere Weise: Sie hebt die Lefzen, so dass es wie ein Lachen erscheint. Absolut süss.“

H.-U. und U. S.-R.

Louie, der liebe Riese

Durch Lebensumstellungen im ehemaligen Zuhause kam Louie, ein fünfjähriger Berner Rüde, im Januar als Notfall zu BSiN. Zuerst lebte er kurz in einer Pflegestelle und wurde dort sehr liebevoll betreut. Bald darauf fand er seine neue Familie. Louie zeigt sich dort als anhänglicher und lebensfroher Kerl mit Ecken und Kanten. Vieles regt ihn zum Bel-len an. Louie liebt es, bei seinen Menschen zu sein, er ist sehr lernbegierig und macht tolle Fortschritte im Alltagstraining, vor allem bei Hundebegegnungen. Den Garten bewacht er voller

Begeisterung; für ihn fremde Menschen, die das Haus betreten, werden gerne auch angebellt. Zu Louies Leidenschaften gehören Schnüffeln und das Aufnehmen und Verfolgen von Spuren. Anfänglich moch-



te Louie keine Hundegutzi, sondern akzeptierte nur Käsestückchen. Doch mittlerweile lässt er sich auch mit halbflechten Leckerchen belohnen. Louie ist manchmal unsicher oder überfordert. Doch die wachsende Bindung, gegenseitige Aufmerksamkeit und Unterstützung helfen ihm, auch schwierigere Situationen zu meistern. Louie lebt nun glücklich mit einer Berner Hündin zusammen in der Nordwestschweiz. Wir wünschen ihm und der Familie alles Gute und hoffen auf ein langes glückliches Zusammenleben.

Danke für Ihre Unterstützung!

Yumas erster Bären-Tipp ... läuft wie am Schnürchen!

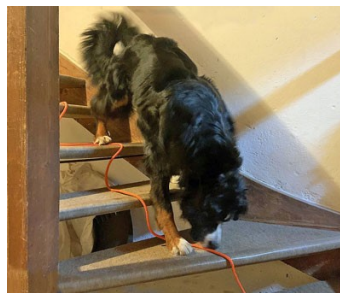
Einfach soll es sein, Spass soll es machen? Da kommt das Schnürchenspiel gerade richtig. Es ist eine Übung, die jeder Vierbeiner auf seine eigene Art und Weise ausführen darf, und es gibt kein Richtig oder Falsch. Sie brauchen dafür ein mindestens fünf Meter langes Seil aus dem Baumarkt oder eine Langleine sowie Leckerchen, und schon kann es losgehen:

Legen Sie das Seil in Ihrer Wohnung oder Ihrem Garten aus und bestücken Sie es alle 30 cm mit Leckerchen, abwechselnd links und rechts des Seils. Am Anfang und am Ende legen Sie jeweils zusätzlich einige Leckerchen hin. Der Hund darf gerne dabei zusehen, sollte aber daran gehindert werden, gleich loszulegen. Zum Starten bringen Sie den Hund an den Beginn des Seils und lassen ihn einfach machen.

Besonders spannend und lustig ist es, wenn Sie versuchen vorherzusagen, wie sich Ihr Hund verhalten wird: Findet er alle Leckerchen innerhalb von zwei Minuten, erkennt er das Seil auf Anhieb als Hilfsmittel und geht schön dem Seil entlang von Gutzi zu Gutzi? Oder ist er eher der chaotische Typ, geht zu schnell voran und

übersieht Leckerchen, kehrt um und erkennt das Seil nicht als Hilfsmittel?

Dieses Spiel kann auch immer wieder neu gestaltet werden, so dass es nie langweilig wird. Versuchen Sie das Seil über Hindernisse zu legen, z. B. über Stühle drinnen oder Baumstämme draussen, so dass der Hund mit der Schnauze immer noch gut drankommt. Auch Treppen können genutzt



werden. Der Abstand zwischen den Leckerchen kann natürlich auch verlängert werden.

Meine Vorhersage bei Yuma war übrigens total falsch. Ich dachte, sie gehe schon das erste Mal schön strukturiert vor und finde alle Leckerchen. Sie zeigte jedoch ihr chaotisches Talent, legte unstrukturiert los und fand auch nicht alle Leckerchen. Mittlerweile hat sie das Seil jedoch als Hilfsmittel erkannt und liebt diese Beschäftigung sehr.

Die Idee zu diesem Spiel stammt von Dagmar Spillner, einer Hundetrainerin aus Deutschland.

Yuma wünscht allen Pfortenkollegen, vom Welpen bis zum Senior, viel Vergnügen beim Ausprobieren.

Übrigens: selbst Katzen haben Spass am Spiel!

M. W.



Aiko, der coole Springinsfeld



Ein lieber junger Wirbelwind: Aiko ist ein temperamentvoller und bisweilen stürmischer Schatz. Seit Jahresbeginn wohnt er bei seiner neuen Familie und brachte viel Action ins Haus. Seine unbändige Energie wird mit Geduld, Ruhe, Gelassenheit und natürlich mit viel Bewegung, Spiel und Spass kanalisiert. Noch heute ist er ein kleiner Abenteurer und hüpfert dabei auch mal locker über eine Friedhofsmauer, um zu sehen, was sich dahinter verbirgt. Oder er planscht mit Begeisterung, sobald er Wasser sieht. Aber immer öfter ist er einfach nur entspannt und cool, lässt sich gerne in einer Hängematte nieder und schmust ausgiebig mit seinen Menschen.

Spende als Geschenk

Ein lieber Mensch feiert, und es steht nichts auf dem Wunschzettel, weil er oder sie wunschlos glücklich ist? Spenden Sie an BSiN! Diese schöne Idee hatte unsere Gönnerin I. Sch. anlässlich des 80. Geburtstags ihrer Bekannten am 8. Januar. Herzlichen Dank!

Zum Abschied Tieren helfen

Am 30.12.2021 durfte die Berner-Sennenhunde-Freundin E. N.-S. friedlich einschlafen. Mit dem Spendenaufruf zu ihrem Gedenken sowie der Kirchenkollekte sind bei uns über CHF 3'300 eingegangen! Ein stattlicher Betrag und ein wunderbares Andenken, aus Trauer erwächst Hilfe für Tiere in Not. Ein grosses Dankeschön!

Welpen und Junghunde im Internet

Seit einiger Zeit stellen wir fest, dass auf Internet-Vermittlungsplattformen vermehrt junge Berner Sennenhunde aus der Westschweiz angeboten werden. Es ist nicht auszuschliessen, dass diese Hunde aus unseriösen Zuchten aus dem In- und Ausland stammen. Generell warnen wir vor Spontankäufen im Internet. Interessenten müssen sich für den Entscheid Zeit lassen, bei Welpen die Zuchtstätte besuchen und sicherstellen, dass der Junghund gesund ist und verantwortungsvoll gezüchtet, aufgezogen, gechippt und geimpft wurde.

Das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) und der Schweizer Tierschutz STS informieren hier über das Thema: www.hundekauf.ch

Auf www.tierschutz.com sind zudem Merkblätter erhältlich, z.B. die „Checkliste für angehende TierhalterInnen“, „Worauf achten bei Tierinseraten“ und „Mit Hunden leben“.

Herausgeber:
Berner Sennenhunde in Not Schweiz
Tramstr. 66, CH-4142 Münchenstein
Telefon: 0041 (0)61 411 17 65
www.bsin.ch / info@bsin.ch



Texte: Team BSIN Schweiz (Christa Kropik, Claudia Graf, Mirjam Wiederkehr, Maria Syrjänen Michel, Erika Hänni)

Auflage: 1'000 Stück / © BSIN Schweiz / erscheint 3 x jährlich

Berner Sennenhunde in Not (BSIN) ist der älteste europaweit tätige Tierschutzverein, der in Not geratenen Berner Sennenhunden hilft. Der Grundstein des Schweizer Vereins wurde 2008 gelegt, seit 2010 ist er im Handelsregister eingetragen.

BSIN ist als gemeinnützige Institution anerkannt. Der Verein ist steuerbefreit, Spenden sind abzugsberechtigt. Spendenkonten:

Postfinance-Konto IBAN: CH04 0900 0000 6067 1790 5

Berner Kantonalbank IBAN: CH40 0079 0042 4878 5687 5

PayPal: info@berner-sennenhunde-in-not.ch

Bayko, du fehlst uns so sehr ...

„Bayko kam schneller zu uns, als wir erhoffen durften. Aufgrund einer bevorstehenden Roll-Lid-OP ging alles ganz rasch. Und Bayko hat sich sofort in unsere Herzen geschlichen. Von der ersten Minute an waren wir seine Menschen und er unser Hund.

Bayko war gleich zuhause, und wir konnten uns das Leben ohne ihn nicht mehr vorstellen. Auch wenn ihn die Einschränkung der Sehkraft manchmal vor Herausforderungen stellte, haben wir diese gemeinsam immer gelöst. Haben andere Wege gesucht und gefunden, und Bayko folgte uns vertrauensvoll.

Er war ganz Familienhund. Immer dabei, stets willkommen. Seinem Charme und seinen Augen konnte niemand widerstehen, und so bekam er auch oft seine geliebten Streicheleinheiten. Das Schönste war es, Bayko mit Kindern zu sehen, unglaublich lieb, verschmüsst und sanft. Er war uns meist so nah, dass wir unter ihm hervorkraxeln mussten, wenn wir aufstehen wollten!

Bayko hatte auch seine Eigenheiten. Hundebegegnungen an der Leine waren schwierig.

Durfte er seine Artgenossen aber begrüßen, war auch das Verhalten an der Leine kein Thema mehr. Und beim Spielen gab es kein Halten.

Bayko liebte seine Spaziergänge. Eher ruhig, nie in Eile genoss er unsere Runden im Wald. Beim wöchentlichen



Hundeschule-Besuch allerdings war Bayko immer voll dabei und zeigte, wie schnell er doch sein könnte, wenn er denn wollte.

An Heiligabend mussten wir unseren geliebten Kuschel- und Wuschelbär viel zu früh ziehen lassen. Unglaublich schwer fiel uns die Entscheidung. Aber es musste sein – zu seinem Wohl. Seitdem vergeht kein Tag, an dem wir ihn nicht vermissen. Bayko, du fehlst uns so sehr!“

A. St.

Zur Erinnerung an Lärri

„Vor vier Jahren kam ein grosser, unerzogener zweieinhalb Jahre junger Bärli zu uns. Er war unglücklich, dass er sein Zuhause verlassen musste.

Nach einer Eingewöhnungszeit und mit dem neuen Namen Lärri lernte er die Vorzüge unserer Familie schätzen. Er genoss den 24-Stunden-Service, die Streicheleinheiten, ausgiebige Spaziergänge und Wanderungen sehr. Auch im Büro war er oft anzutreffen, stets sehr aufmerksam, wenn etwas raschelte. Er schenkte uns dafür seine bedingungslose Liebe. Es war einfach perfekt.

Doch dann: Bei einem Impftermin wurde ein bösartiger Tumor im Knie festgestellt. Eine Bestrahlung und Chemotherapie



schenkten uns noch einige unbeschwerte Monate. Lärri hat uns mit seiner Lebensfreude getröstet. Die letzten drei Wochen waren für uns alle schmerzhaft. Wir mussten loslassen. Am 3. Februar nahmen wir Abschied.

Wir sind dankbar, dass er den Weg zu uns gefunden hat. Unsere Trauer ist gross, er fehlt uns... unser Lärri-Boy.“

G. & B., S. u. P. u. M. P.

Aron, unser „Chnuschi“, ist gegangen ...

„Aron kam am 27. Dezember 2017 als verspätetes Weihnachtsgeschenk, drei Jahre alt, zu uns ins Haus. Da er am Anfang körperlich nicht fit war, mussten wir mit ihm Hürdenlaufen trainieren, was ihm zuerst nicht wirklich zusagte. Aber als er stärker wurde, fand er Freude daran.

Er liebte das Wasser und das Rumtollen im Laub und Dreck. Er war mit Leidenschaft bei unserem Hobby, dem Geocaching, mit dabei. Er genoss es, mit uns die Natur zu erkunden und war auch bei allen

Ausflügen dabei, unter anderem auf der Schynigen Platte, auf dem Gornergrat, dem Chasseral und im Tessin, wo er von den Touristen oft und gerne fotografiert wurde als „Original Bernese Mountain Dog“.

Wir mussten Aron leider innerhalb einer Woche wegen eines bösartigen Sarkoms über die Regenbogenbrücke gehen lassen. Er fehlt uns sehr, aber wir werden ihn in liebevoller Erinnerung behalten und uns an den unzähligen Fotos mit ihm erfreuen.“

A. J.-K.

